



**VI. Kongress in Pulheim (D):**

**Bernhard Worms als Präsident wiedergewählt**

**Erklärung zur Kooperation über Generationsgrenzen / W. Mohaupt Ehrenpräsident**

Am 2. Oktober wurde **Dr. Bernhard Worms** vom VI. Kongress der ESU mit über 97 Prozent der gültigen Stimmen als Präsident wiedergewählt. Generalsekretärin bleibt Ingeborg Uhlenbrock (D), Schatzmeister ist weiterhin Prof. Walter Paul (A), Schriftführer Dr. Hermann Berié (D). **Die 10 Vizepräsidenten** heißen: Reinhold Bocklet (D), Elisabeth Dispaux-Cornil (B); Prof. Nicolas Estgen (L); Carlo Fatuzzo (I); Dr. Marilies Flemming (A); Leif Hallberg (S); Maria Mantziafou-Kanellopoulou (GR); Pol Marck (B); Carmen Quintanilla Barba (E) und Dr. Vaclav Roubal (CZ).

Unter großem Beifall wurde Vizepräsident Wilhelm Mohaupt in Würdigung seiner Tätigkeit seit Gründung der ESU 1995 zum „Ehrenpräsidenten“ ernannt.

Die annähernd 200 Delegierten beschlossen eine „**Pulheimer Erklärung**“. In Übereinstimmung mit dem Thema des Kongresses („Alt und Jung gemeinsam – Garant für die Zukunft eines vereinten Europas“) wird die generationenüberschreitende Zusammenarbeit als Voraussetzung für die Bewältigung des demografischen Wandels bezeichnet.

Der Kongress setzt sich ein:

- für eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die jedem einen Arbeitsplatz sichert;
- für eine Bildungspolitik, die auch Werte und Tugenden vermittelt, Brücken zwischen den Generationen baut, Verständnis für andere Völker stärkt und das Modell „Muttersprache plus zwei andere Sprachen“ schnell verwirklicht;
- für eine auf christlichen Vorstellungen und dem Ja zu Kindern basierende Familienpolitik, die Groß- und Urgroßeltern einbezieht;
- für eine Sozialpolitik, die allen Generationen gerecht wird. Wer Kinder groß gezogen hat, soll besonders berücksichtigt werden.
- für Systeme zur Alterssicherung in allen Ländern als gemeinsame Aufgabe der Generationen.

Die Erklärung des ESU-Kongresses würdigt die „Römischen Verträge“ von 1957 als Grundpfeiler für das „Haus Europa“, zu dem seit 1989/90 auch die ost- und mitteleuropäischen Völker gehören können. Es wird festgestellt: „Nur gemeinsam sind wir stark“. Die Gestaltung der Zukunft verlangt Mut und Gestaltungswillen aller Generationen, wird betont. Eine „Europäische Verfassung“ müsse auf christlich-abendländischer Tradition und Werten wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Verantwortlichkeit, Chancengleichheit und Subsidiarität beruhen.

Am Kongress in der rheinischen Heimatstadt des Präsidenten nahmen **fast 200 Delegierte und zahlreiche Gäste** aus 21 Ländern teil. Erstmals dabei: Senioren aus Slowenien (3 Verbände vertretend), Großbritannien (Seniorenpartei) und die italienische Seniorenpartei.

Dem Kongress lag die Beitrittserklärung der christdemokratischen Senioren Rumäniens (PNTCD) vor. Die ESU zählt z.Zt. 38 Seniorenverbände bzw. Parteien aus 23 Ländern zu ihren Mitgliedern.

**Vielbeachtete Redebeiträge** leisteten der Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Poettering (D), Elmar Brok MdEP (D), Dr. Andreas Khol (A), die Minister Breuer und Laschet aus Nordrhein-Westfalen (D), Frau Prof. Lehr (D), der Vorsitzende der EVP-Jugend (YEPP), Yannis Smyrli (GR), der den Willen zur Kooperation bekräftigte, und Ruth Hieronymi MdEP (D).